**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 1=21 (1855)

Heft: 4

Rubrik: Schweiz

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 20.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Exergiren nicht als Zweck fondern nur als Mittel ! betrachtet, um feine Truppen friegstüchtig ju machen, wird auch in bem Ginerlei Stoff genug finden, um ju lehren und ju lernen. Gerade, weil die Evo= lutionen vereinfacht werden, muß deren Unwendung vervielfältigt werden; der Stabsoffizier muß trachten, feinen Offizieren und Truppen im Egergiren, mabrend der Uebung, ein Befechtsbild ju geben; er muß nicht an gewohnten Egergirplag fich feffeln laffen, fondern bald da, bald dort, wo fich die Belegenheit bietet, manövriren und immer mit angenommenem Keind; den Truppen kann dabei in Kürze das Allgemeine der Idee mitgetheilt werden, feine lange Erklärung - ein paar Worte genügen, dadurch wird das Interesse erhöht, die Aufmerksamkeit gespannt und die militärische Intelligenz, die ungestraft Nicmanden verachten darf — felbst nicht die ehernen Glieder der Englander, wie die jungfte Erfahrung lehrt, - gefchärft und das Bataillon bat an einem folchen Nachmittag mehr gelernt, als früher in einer gangen Woche. Wir widerholen es - gerade die Ginfachbeit bes neuen Reglementes geftattet eine Mannigfaltigfeit der Uebungen, die früher wegfallen mußte, da das, was obligatorisch gelernt werden mußte, die gange Zeit in Unspruch nahm und am Ende doch nirgends hintaugte, als auf den Exergirplat und an die Parade!

Zeitgewinnft für Wichtiges - das ift das große Lood, das unfere Armee mit dem neuen Reglemente gewonnen hat und diese Thatsache beseitigt alle Ginmurfe, die gemacht werden. Es gilt nun vor Allem, denjenigen, die den Unterricht leiten sollen, flar zu machen, wie diefer Zeitgewinnft ju benüpen fei und defhalb haben wir die Nachricht, herr Oberft Biegler werde die Inftruftorenschule leiten, mit Freude begrüßt, da diefer Offizier vor Allen weiß, mas Noth thut und in unfer Inftruftionsmefen, das immer noch viel Trulmeisterei in fich bat, Leben bringen wird. Wenn erft hier gründlich geholfen ift, giebt fich manches Undere und unfere Infanterie, der Kern unserer Armee, wird auf eine Beise gehoben werden, von der man fich vor Jahren noch nichts träumen ließ. Wir begrüßen daber das neue Ererzirreglement freudig, als ein willfommenes Neujahrsgeschenk, das die Bundesversammlung der Armee gemacht hat und hoffen, daß die Begner deffelben, wenn fie es einmal näher fennen gelernt haben, fich mit demfelben aussöhnen werden. Zum Schluffe noch eine Frage: Wird durch diefe Neuerung nicht auch eine Revision, refp. Bereinfachung des allgemeinen Dienftreglementes bedingt? Soffentlich erhalten wir früher oder fpater ein Ja jur Antwort!

Der Jägerstuger

ift von den Feinden des schweizerischen Wehrwesens verworfen worden, fagt ein schweizerisches Blatt; wir erwiedern ihm, daß der Jägerfluger mindeftens eben foviele Gegner in der Armee, die gewiß nicht als Feinde des Wehrwesens bezeichnet werden durfen, gehabt hat, als außerhalb derfelben. Da wir uns in der schweizerischen Militarzeitschrift ftets entichieden gegen eine Buchfe fur den Infanteriften | feiner Uebertreibung foulbig. Es ift ein tiefes Gefühl

überhaupt und gegen den Sagerfluter in's Befondere ausgesprochen haben, so halten wir uns berechtigt, jenem Blatte ju bemerten , daß eben aus Gorge für die Armee, eben in der Ueberzeugung, eine so feine Buchfe tauge nichts in den Sanden von Infanteriften, die Opposition gegen diese Waffe entstanden ift. Die Militärzeitschrift hat den Kampf gegen den Jägerfluger eröffnet und ibn fonsequent geführt; faft fein Blatt in der Schweig nahm nur Motig von der neuen Waffe und mahrlich mare jene Opposition nicht gewesen, bas Sagergewehr mare eingeführt worden, ohne daß die Finanzmänner fich gerührt hätten. Bedenke jenes Blatt ferner, daß die Beren Obersten Bernold und Stehlin, die im Nationalrath fich opponirten, schwerlich ju den Gegnern unseres Wehrwesens gehören; die Herrn Oberst Isler, Oberftlieutenant hoffstetter von St. Gallen, Oberft Sulzberger ze. werden wohl ebensowenig in diese Rategorie gezählt werden dürfen und endlich glauben wir, auch nicht verdient zu haben, in jene Reihe geftellt ju werden. Allerdings bat fich dann der militärischen Opposition jene Partei angeschlossen, die überhaupt für das Wehrwesen nichts thun will; wir fönnen diese Thatsache bedauern und uns dennoch des Ausganges freuen, indem er uns Hoffnung giebt, daß die Zägergewehrfrage nochmals genau geprüft werde. Die Waffen, ihre Technif ze. find eben eine Spezialität, in der die Ansichten weit auseinandergeben; unfere Unficht aber ift, daß fur den Infanteriften nur eine einfache Baffe etwas taugt und eine einfache Baffe ift der Jägerstuper nicht!

# Schweiz.

Ueber bie Operation eines Ueberbrudes ber Generalftabefarte, bie wir in Mro. 2 angeregt haben, wird une mitgetheilt, bag fich Berr Goll auf bem topographischen Bureau in Genf icon langere Beit mit Berfuchen beschäftigte, bie Rupferplatten ber eibg. Rarte burch Galvanoplastif zu reproduziren; bie Schwierigfeiten lagen hauptfächlich in ber Große ber Platten und in der Bedingung den Stich berfelben um feinen Breis gu gefährben; boch fei bestimmte Soffnung porhanden, daß die Aufgabe gelöst werde; nur fande in Folge ber Busammenziehung ber zum Uebertragen gebrauchten Maffe eine geringe Reduktion bes Magitabes ftatt, mas aber nicht febr in Betracht fomme. Das Militarbepartement habe übrigens einen Rredit für diefe Berfuche bewilligt.

- Die Instruktorenschule beginnt nun befinitiv am 22. Februar in Thun; bie Oberinstruktoren und bie Instruktoren mit Offizieregrad erhalten ein Taggeld bon Fr. 7, die Unterinftruftoren ein folches von Fr. 4. Nach einer Mittheilung bes "Mouvellifte" ift Gr. Dberft= lieutenant Borgeaud zum Inftruftor ber frangofischen Abtheilung befignirt.

Margau. (Corr.) Dberft Gehret's Gintritt in bie frangofische Frembenlegion. Wenn wir fcon diefe Beilen, melde die in ber Ueberfdrift genannte Thatfache ben Lefern ber Militarzeitung melben follen, mit einem Trauerrande umgeben murben, wir machten uns menigstens in ben Augen ber aargauischen Militars ber Trauer, bas fich aller bemächtigte, als ganz unerwartet bie Nachricht bekannt wurde, Oberft Gehret trete in bie Ochsenbein'sche Frembenlegion und zwar mit bem Grabe eines Oberftlieutenants beim Regimentsftab als Stellvertreter bes Regimentsfommanbanten.

Wir können biefen Schritt nicht tabeln, finden ihn vielmehr bei einem Manne, der nur Militär ift und als folder für weitere, namentliche praktische Ausbildung besorgt ift, ganz begreiflich; das ewige Instruiren wird für einen Mann, bessen Bildung eine anregendere Beschäftigung verlangt, allzu geisttötend; wenn zudem ein Oberinstruktor, dem es ander tüchtigen Ausbildung seiner Truppen gelegen ift, sieht, wie überall die zu dieser Ausbildung nothwendigen Summen beschnitten werden, so ist es leicht begreiflich, wenn er sich nach einem andern Wirkungskreis sehnt und die Gelegenheit, die sich ihm bietet, ergreift, um eine angemessenere Thätigkeit zu erhalten.

Freilich, ber Berluft, welchen burch ben Fortgang Bebrets bie ichweizerische Armee erleidet, ift fo groß und in feinen Folgen weitgreifend, bag man barüber lieber gar nicht reben mochte, bamit einen nicht Gefühle befchleichen, die einerseits bitter, anderseits fo beprimi= rend find, bag man an einer gludlichen Butunft bes fcmeizerifchen Wehrwefens verzweifeln möchte. Für Margau fpeziell ift ber Berluft geradezu unerfestlich. Wer weiß, wie unter Gehrete Oberleitung bas Militar= wesen im Margau fich gehoben hat, welche Liebe er ben Leuten gur Sache beigubringen mußte und fogar folche, bie mit einer Art bornehmer Berachtung in Die Inftruttion traten, babin brachte, baß fie Intereffe an ber Sache erhielten; wer weiß, mit welchem Taft er jeden, vom Dberften bis zum Gemeinen zu behandeln mußte; wer endlich weiß, welchen unverfennbaren Ginflug eine un= ter ihm verlebte Inftruftion bezüglich bes Dronunge= und Reinlichfeitsfinns fogar auf bas burgerliche Leben ber Einzelnen ausubte; mer bas alles weiß, ber mirb une wohl glauben, bag bie gange aargauische Wehr= mannschaft, die mit unbegrengter Liebe und mit unbebingtem Bertrauen an Wehret hangt, ben bevorftebenben Berluft biefes Mannes innigft bedauert. Wir haben fcon viele Stimmen gehört, bie geradezu erflärten, jest fei ihnen bas gange Militarmefen, bem fie fonft mit Liebe zugehörten, verleidet. Es ift eine Niedergeschlagenheit unter ben Gemuthern, die nicht fo leicht wieder zu befeitigen fein wird. Biele auch machen ihrem Schmerz in fcarfen Tabelemorten über biejenigen Luft, welche ei= nem Militar, bem es mit ber Ausbildung ber vaterlanbischen Wehrkraft mahrer Ernft ift , durch ihre unberufenen Angriffe auf bas Militarmefen überhaupt und burch ihre falsche Dekonomie, verleiden, länger geplagt gu merben.

Für die Frembenlegion ift Gehret jebenfalls ein groser Gewinn; fein Name wird ber Sache benjenigen Rrestit berschaffen, ben sie bis dahin noch nicht hatte; wir werben es balb genug erfahren muffen, welche Anzieshungsfraft ber Name Gehret bei Offizieren und Soldaten ausüben wirb.

Doch wir wollen abbrechen, es brangen fich uns zu biele bittere Gebanken auf, aus welchen allen wir ben Schlug ziehen können, die Schweiz möchte bie Erfaheinen Begriff von ber enormen rung, welche sie in jegiger Zeit macht, fich zu Nupen fer überfeeische Krieg erforbert.

ziehen, nämlich zu ben hauptfächlichften Trägern ihrer Militareinrichtungen Sorge tragen, bamit fie nicht moralifch genöthigt werben, bem Baterlanbe, wenn auch nur vorübergebend, Lebewohl zu fagen.

Deffen find wir aber überzeugt, bas aargauische Rontingent wird seinen Oberinstruktor nicht aus ber heimat
icheiben laffen, ohne ihm auf angemeffene Beise ben
wärmften Dank und die vollkommenste Anerkennung für
die dem Kanton geleisteten Dienste ausgesprochen zu haben.

## Bom orientalischen Kriegeschauplas

nichts Neues; die offiziellen Berichte malen ben Buftanb ber allitten Armeen rofenfarb, die nicht offiziellen, wenn fie in Die Deffentlichfeit gelangen, fo bufter als möglich; bie Wahrheit wird wohl in ber Mitte zu fuchen fein. In Cupatoria find bis jest 30,000 Turfen eingetroffen, bie biefe Stadt befestigen , um einen ftarten Waffenplat gu haben, beginnen einmal die Operationen. Bon ruffi= fcher Seite mird gemelbet, bag bie Groffurften wieber im Lager eingetroffen feien, und mit ihnen ber Befehl, unverzüglich Balaklava und Cupatoria anzugreifen ; bas Liprandi'fche Rorps hat fich bon ber Tfchernaja, beren Ufer nur noch burch Rofafen bewacht wird, auf bas Plateau beim Nordfort zurudgezogen, wo die Truppen in einem ftart verschangten Lager liegen. Die Sauptarmee fantonirt zwischen Battichifarei und Simpheropol. Raffa an ber füblichen Rufte, wohin bas viemontefliche Sulfeforpe bestimmt fein foll, wird von den Ruffen ftart befestigt. Ginftweilen haben wir noch allerhand Brunde, an diefer Bestimmung ber genannten Truppen gu zweifeln; wir glauben nicht, ban bie alliirten Benerale noch eine weitere Verzettlung ihrer Rraft beabsichtigen. Das follen dort 15,000 Mann, mabrend Mentschifoff, ohne bag es die Allitrten hindern konnten, mit 30,000 Mann über Karaffubafar über fie berfallen und vernichten könnte. Simpheropol ift etwa 24 Meilen bon Raffa entfernt und burch eine Militarftrage mit ihm berbunden.

— Bom polnischen Kriegstheater werben ftarfe Truppenmärsche gemelbet; die rufitschen Truppen nähern sich ber öftreichischen Grenze, um die Bewegungen ber öftreichischen Truppen beffer beobachten zu können. Ansbererseits konzentrirt sich die östreichische Armee immer mehr in Mähren und Galizien. Krakau ist in eine starke Festung verwandelt worden. Auch erhält sich das Gerücht, daß 80,000 Mann der französischen Armee unter General Schramm bestimmt seien, die öftreichische Armee zu verstärken, da auf Preußen nicht gezählt werden könnte. Mähren ist die Achillesserse von Destreich; kömmt es wirklich zum Kriege, so dürfte in jener Rich-

tung Entscheibendes geschehen.

- Welchen enormen Umfang bie englische Genbungen nach dem Drient hatten, erhellt fich aus ber Barlamentebebatte über Diefen Feldzug. Rach ben mini= ftriellen Angaben find feit dem 7. Februar 1854 bis gum 22. Januar 1855 nach bem Drient und in Die Rrim transportirt worden: 2141 Offiziere, 54,224 Goldaten, 5408 Pferbe ber englischen, 993 Offiziere, 26,963 Solbaten, 214 Pferde der frangofifchen Urmee (auf eng= lischen Schiffen), zusammen 84,321 Menschen und 5622 Aferde; ferners 18,897 Tonnen Provision für die Armee, 29,261 Tonnen Provision für die Marine, 22,425 Tonnen Kriegematerial, 110,867 Tonnen Roblen; ba= zu fommen 7180 Tonnen Diverfes, die von Malta aus transportirt morden find, zusammen 188,630 Tonnen; bie Sonne gu 20 Centner gerechnet, eine Laft von 3,772,600 Centner. Aus biefen Jahlen fann man fich einen Begriff bon ber enormen Roften machen, die bie=